

Mittelmaß oder Exzellenz?



AUSGANGSLAGE



Mit der Industriestrategie „**Vom Mittelmaß zur Exzellenz**“ (2016) hat die Industriellenvereinigung Vorarlberg 35 konkrete Maßnahmen als Handlungsempfehlungen präsentiert, mit denen Vorarlberg zu den wettbewerbsfähigsten und lebenswertesten Standorten in der Region und Europas anschließen kann. Das vertiefende Konzept „**Vom Kirchturmdenken zur Exzellenz – Vorarlbergs urbaner Weg**“ (2017) präzisiert die Maßnahmen rund um die Engpässe bei qualifizierten Arbeitskräften und bei Grund und Boden und zeigt wie urbane Elemente strategisch in den – zu erhaltenden, attraktiven – Lebensraum Vorarlberg eingebaut werden können. Alle Maßnahmen sind direkt in Vorarlberg oder in der Region umsetzbar.

Seit der Präsentation der Industriestrategie ist vieles in Bewegung geraten oder befindet sich in Umsetzung. Vorarlberg ist auf dem richtigen Weg vom Mittelmaß zur Exzellenz. Doch einige für den Wirtschafts- und Lebensraum wichtige Weichenstellungen stehen nach wie vor aus. **Vieles ist entscheidungsreif und kann umgesetzt werden.** Wie schon bei den vorangegangenen Prozessen wurde in einer umfassenden Recherche und bei qualitativen Interviews mit über 40 hochrangigen Experten aus Industrie, Politik, Medien, digitalen Startups, Tourismus, Kultur und Arbeitnehmervertretung die vorliegende Handlungsempfehlungen erarbeitet.

Zusätzlich zur Bewertung, Priorisierung und inhaltlichen Anpassung der Maßnahmen wird auch erstmals ein **strategisches Controlling** eingeführt, das die Umsetzung am Standort Vorarlberg unterstützen soll. Um eine ganzheitliche Sicht auf den Wirtschafts- und Lebensraum Vorarlberg sicherzustellen, schließt das „**Big Picture**“ diese Handlungsempfehlungen ab.

OPERATIVE HANDLUNGSFELDER

Vorarlberg ist heute ein attraktiver Lebensraum mit einer sehr erfolgreichen Industrie und erfolgreichen Unternehmen mit ihren Mitarbeitern in allen Branchen. Bei der gründlichen Aufbereitung dieser Handlungsempfehlungen entstand jedoch einhellig der Konsens, dass in Vorarlberg in Punkto Standortattraktivität noch viel zu tun ist und Entscheidungen getroffen werden müssen.

Für die anschließende inhaltliche Bewertung aller Maßnahmen und die aktualisierten Handlungsempfehlungen wird eine Einteilung in vier operative Handlungsfelder vorgeschlagen:

VERWALTUNG, RAUM- PLANUNG, MOBILITÄT

Ganz wesentlich für eine ganzheitliche Herangehensweise am Standort ist die gemeinsame Betrachtung der Themen Verwaltung, Raumplanung und Mobilität.

MARKE VORARLBERG

Mit dem Ziel „2035 ist Vorarlberg der chancenreichste Lebensraum für Kinder“ wurde eine geeignete Markenstrategie festgelegt, der nun Taten folgen müssen.

BILDUNG & QUALIFI- ZIERTE MITARBEITER

Die Bildungsinhalte werden deutlich wichtiger eingeschätzt als die Schultypen. Bei der tertiären Bildung sind neue Kooperationen erwünscht.

INNOVATION & DIGITALISIERUNG

Die Entwicklung eines Ökosystems für Innovation und Digitalisierung wird in Vorarlberg als zentral erachtet.

Mittelmaß oder Exzellenz?

VIELES IN VORARLBERG IST ENTSCHEIDUNGSREIF (✓)

⚡ Status dringend
Dringender Handlungsbedarf

⚠ Status Baustelle
Handlungsbedarf

✓ Status
entscheidungsreif

✓ Status gut
fortlaufende Anpassung

Maßnahme	Erklärung	Status		Handlungsempfehlung
		2016	2019	
VERWALTUNG, RAUMPLANUNG UND MOBILITÄT				
Verwaltungsstrukturen	Ein gemeinsames Vorarlberg (mit 9 Regionen/Handlungsräumen) in den Vordergrund stellen, ohne kleinteiligere Identitäten aufzugeben	⚠	⚠ (✓)	Ganz wesentlich für eine ganzheitliche Herangehensweise am Standort ist die gemeinsame Betrachtung der Themen Verwaltung, Raumplanung und Mobilität. Nur so kann ein echtes, abgestimmtes Zukunftsbild für Vorarlberg („Big Picture“) entstehen. Ziel muss es sein, ein gemeinsames Vorarlberg in den Vordergrund zu stellen, ohne jedoch kleinteiligere Identitäten aufzugeben. Die im Raumbild 2030 definierten 9 Handlungsräume (s. Big Picture) bieten sich auch für weitere interne Verwaltungsstrukturen an, sofern dies nicht ohnedies vorarlbergweit verwaltet werden kann. Die Chancen der digitalen Verwaltung werden noch zu wenig genutzt. In Punkto Raumplanung (Landesgrünzone, Höhe/Dichte und Mobilisierung) gilt es auch nach der beschlossenen Novelle, frühere Versäumnisse auszubessern. Da die Betroffenheit und auch das Problembewusstsein beim Thema Mobilität am Standort Vorarlberg sehr hoch sind, müssen die angekündigten Konzepte und Projekte mit großer Dringlichkeit umgesetzt werden. Neben dem Ausbau der bestehenden Infrastruktur – insb. Ausbau der A14 als Stadtautobahn mit mehr Auf- und Abfahrten als Vollanschlüsse – sind auch unkonventionelle Projekte wie die Wälderbahn von großer zukünftiger Bedeutung.
Strategische Raumplanung/ Betriebsflächen	Beinhaltet die Überarbeitung der Landesgrünzone, mehr Höhe/Dichte und Bauland-Mobilisierung (ernsthaftes Raumbild 2030)	⚠	(✓)	
Urbanes Rheintal/Walgau	Urbane Elemente (und urbanes Denken) strategisch in den – zu erhaltenden, attraktiven – Lebensraum Vorarlberg einbauen	⚡	⚠	
Verkehrs- und Logistikkonzept	Ganzheitliches, innovatives und grenzüberschreitendes Konzept zur künftigen Mobilität Vorarlbergs	⚠	(✓)	
S18	Kompromisslose Umsetzung der Verbindung der Rheintal-Autobahn mit dem Schweizer Autobahnnetz	⚡	⚠ (✓)	
Leuchtturmprojekt, Wälderbahn	Innovatives Seilbahn-Mobilitätsprojekt als Verbindung zwischen Ballungsraum/Stadt (Rheintal) und Land (Bregenzerwald)	⚠	⚠ (✓)	
Grenzüberschreitende Kooperation/Benchmarking	Vergleich mit ausgewählten, potenten – auch angrenzenden – Regionen, um voneinander zu lernen und zu kooperieren	⚡	⚠	

MARKE VORARLBERG

Marke Vorarlberg	Entwicklung einer Marke, die nach innen verbindet und nach außen strahlt (wettbewerbsfähig und lebenswert)	⚡	(✓)
Fachkräfterekrutierung/ Zuwanderung	Unterstützende Angebote bei der überregionalen Rekrutierung von Fachkräften und Exil-Vorarlbergern	⚠	(✓)
Think Tank	Gesellschafts- und wirtschaftspolitischer Beraterstab für zukunftsorientierte Fragen und kreative Antworten	⚡	(✓)
Wettbewerbs- und Markencheck	Konsequenter Check der Gesetzgebung und -anwendung in Einklang mit der Markenstrategie und in Balance von Wirtschaft/Sozialem/Umwelt	⚡	⚠ (✓)

Dem einhelligen Konsens, dass die Marke Vorarlberg stärker wirken soll, müssen auch Taten folgen. Mit dem Ziel „2035 ist Vorarlberg der chancenreichste Lebensraum für Kinder“ wurde eine geeignete Markenstrategie festgelegt. Nächste konsequente Schritte müssen definierte Leuchtturmprojekte (z.B. Impulszentrum/Digital Hub, HSG Vorarlberg, Wälderbahn, Englisch-Initiative) sowie allgemeine Projekte für eine bessere und fundierte Bildung, eine flächendeckende und hochwertige Kinderbetreuung, für leistbares Wohnen, für ein urbanes Lebensgefühl oder mehr Kulturangebote folgen. Damit ein starker und konsequenter Aufbau der Marke erfolgt, muss in eine umfassende Kommunikationsstrategie – vor allem nach außen – investiert werden. Im Zuge des Markenentwicklungsprozesses hat sich ein Think Tank gebildet, der weitergeführt werden sollte. Die Markenstrategie muss auch Leitlinie für Gesetzgebung und -anwendung sein.

BILDUNG & QUALIFIZIERTE MITARBEITER

Weiterentwicklung FH & HSG Vorarlberg	Hochschulkooperationen mit exzellenten überregionalen Partnern, akademischer Fokus an der FH, mehr Entrepreneurship	⚠	(✓)
Neue Schule, MINT, Englisch	Inhaltlicher Fokus auf die Kulturtechniken, Allgemeinbildung, MINT und Englisch	⚠	⚠ (✓)
Duale Ausbildung (Lehre)	Imageverbesserung, Qualifizierungsoffensive, Karriereoptionen und qualitätssichernde Maßnahmen	✓	✓
Ausbau der Betreuung	Ausbau einer flächendeckenden, ganztägigen (Klein-)Kinder, Schüler-, und Pflegebetreuung	⚠	⚠ (✓)

Die Bildungsinhalte werden als deutlich wichtiger eingeschätzt als die Schultypen. In der Praxis sieht die Industrie nach wie vor erheblichen Nachholbedarf bei den Kulturtechniken (Lesen, Schreiben, Rechnen). Nach einer fundierten Allgemeinbildung und besseren Englischkenntnissen sollten künftig insbesondere technische Kompetenzen forciert werden (MINT-Initiative). Bei den Zukunftskompetenzen werden das Lösen komplexer Probleme, kritisches Denken und Kreativität zunehmend als wichtig angesehen. Die Lehrer, als Schlüssel zum Erfolg, gilt es zu stärken, Benchmarking von Bildungsstandards zu forcieren und die duale Ausbildung weiterzuentwickeln. Bei der tertiären Bildung wird neben der Weiterentwicklung der FH Vorarlberg eine mögliche Kooperation mit der HSG (Universität St. Gallen) oder anderen Partnern sehr begrüßt.

INNOVATION & DIGITALISIERUNG

Impulszentrum/Digital Hub	Entwicklung eines innovativen, digitalen Ökosystems in Vorarlberg mithilfe eines gemeinsamen, abgestimmten Zentrums/Netzwerks	⚡	⚠ (✓)
Zukunftsindustrien, Plattform V	Plattform für neue digitale Geschäftsmodelle und eine offenere Innovationskultur zwischen den Unternehmen	⚠	(✓)
Breitband und WLAN	Voraussetzungen für den Übergang in die Gigabit-Gesellschaft schaffen, öffentliches WLAN	⚠	⚠

Offensichtlich ist, dass ein (universitär induziertes) Ökosystem für Innovation und Digitalisierung aus Sicht der meisten Experten in Vorarlberg fehlt. Ebenso fehlt das Miteinander und eine offene Innovationskultur. Daher wird die Entwicklung eines Ökosystems (Biotops) für Innovation und Digitalisierung in Vorarlberg als zentral erachtet. Initiativen wie die „Plattform V“ gilt es zu stärken, miteinander abzustimmen und mehr zusammenzuarbeiten. Im Zentrum steht ein (zentrales oder dezentrales) Impulszentrum (Digital Hub) Vorarlberg, das ein für Vorarlberg maßgeschneidertes Ökosystem schafft (s. z.B. in A: Tabakfabrik Linz, Softwarepark Hagenberg). Als Voraussetzung braucht es die entsprechende Breitbandabdeckung.

WEITERE WICHTIGE MASSNAHMEN

Bildungsinfrastruktur für zukünftige Berufsbilder	Technisch moderne Ausstattung an den Schulen für eine bedarfsgerechte, marktnahe Ausbildung und zukünftige Berufsbilder (s. z.B. HTL)	⚠	⚠ (✓)
Niedrigqualifizierte	Zielgerichtete Qualifikation und Vermittlung am Arbeitsmarkt für Niedrigqualifizierte	⚠	⚠ (✓)
Techshop	(Öffentlich zugängliche) Werkstätte mit moderner Ausstattung als Experimentierort für analoge und digitale Produktion und Kreativität	⚡	⚠ (✓)
Gründerland	Ambitionierte, gründerfreundliche Atmosphäre und Rahmenbedingungen	⚠	⚠ (✓)
Energiezukunft	Kontinuierliche Weiterentwicklung bei erneuerbarer Energie und Investitionen in Energieeffizienzmaßnahmen	✓	✓
Effizientes Sozialsystem	Effizienzsteigerung im Sozial- und Gesundheitsbereich durch z.B. Zusammenlegungen und Aufbrechen gewachsener Strukturen	⚠	⚠ (✓)
Deregulierung	Regierungsbeauftragter für Deregulierung, um Wirtschaft und Bevölkerung von Bürokratie zu entlasten	⚠	⚠ (✓)
Handlungsspielraum Budget	Öffentliche Hand in Vorarlberg mach Budget frei für Zukunftsinvestitionen in Bildung, Forschung und Infrastruktur	⚠	⚠ (✓)
Transparenz	Vorarlberg als Vorreiter bei der Umsetzung der Transparenzdatenbank und einem bundeseinheitlichen Haushaltsrecht	⚠	⚠ (✓)
Regionalbank	Offensivstrategie zur Stärkung der Regionalbanken	⚠	⚠ (✓)
Private Equity, DACH-Kapitalmarkt	Aktivierung des privaten Beteiligungsmarktes, regionale Kooperationen in der Bodenseeregion	⚡	⚠

Der Standort Vorarlberg wird – nach erstmaliger, qualitativer Erhebung und Auswertung – als grundsätzlich resilient und damit widerstandsfähig eingeschätzt. Allerdings gibt es einen einhelligen Appell für ein strategisches Investieren in Innovation, Infrastruktur und Leuchtturmprojekte als Vorbeugung für Krisenzeiten. Dazu ist das Freimachen von öffentlichen Geldern notwendig. In seiner Rolle gegenüber dem Bund und der EU wird mehr Mut, mehr Pioniergeist und mehr Miteinander als Handlungsempfehlung ausgegeben.

WIE WIDERSTANDSFÄHIG (RESILIENT) IST DER STANDORT VORARLBERG GENERELL?

BIG PICTURE VORARLBERG



Auszug aus detaillierten qualitativen Interviews mit Vorarlberger Entscheidungsträgern:

”

In Vorarlberg fehlen uns sicher 10.000 IT-Leute und kreative Experten, das muss das Ziel sein. Das kann man mit Schulen alleine gar nicht richten.

”

Es gibt viele gute Ideen, die sicher richtig sind. Aber wenn es zu lange dauert bis entschieden wird, ist die Gefahr da, dass es niemanden mehr interessiert.

”

Wir brauchen leistbares Wohnen, Urbanität und Lifestyle um den Fachkräftemangel anzugehen. Es gibt auch zu wenig Nachtleben, das zieht Kreative an.

”

Lernen geht über Begreifen.

”

Kinder, Ausbildung und gezielte Zuwanderung sind die Schlüsselwerte der Zukunft.

”

Wir brauchen beides. Sowohl den Ausbau der bestehenden Infrastruktur, als auch unkonventionelle Projekte.

”

Je innovativer die Arbeitskräfte sind, desto krisenresistenter ist man.



INDUSTRIELLENVEREINIGUNG
VORARLBERG

Industriellenvereinigung Vorarlberg
Competence Center Rheintal | www.vorarlberg.iv.at
Millennium Park 4, 6890 Lustenau
Tel. +43 5577 63030-0 | Fax +43 5577 63030-6
Herausgegeben im Jänner 2019